

Stadt Heilbronn

Niederschrift über die Verhandlungen

des Beirats für Partizipation und Integration

vom 6. Oktober 2016

Öffentlich

Vorsitzender:	Herr Oberbürgermeister Mergel
Integrationsbeirat:	20 Mitglieder
Anwesende Stadträtinnen/Stadträte:	StRin Dr. Christ Friedrich, StRin Käfer, StR Mayer, StR Dr. Merkt, StR Theilacker
Anwesende sachkundige Einwohner/innen:	Herr Abdoulaye, Herr Altuntas, Frau Baglivi, Herr Binder, Frau Blanco, Frau Das, Herr Gergert, Frau Lesniewski, Herr Melke, Herr Pantalioakas, Herr Saric, Frau Stoll
Abwesend:	StRin Michaelis, StR Link, Herr Fetahaj, Herr Saric, Frau Siegle, Herr Sattar

Herr Oberbürgermeister M e r g e l eröffnet die Sitzung. Zu Beginn wird *Herr Gergert*, als stellvertretendes sachkundiges Mitglied vereidigt und verpflichtet. Er ist Stellvertreter von Frau Siegle. Herr Oberbürgermeister M e r g e l liest die Verpflichtungsformel vor.

Da der Jugendgemeinderat zeitgleich seine Sitzung hat, sind zur heutigen Sitzung keine Vertreter/innen des Jugendgemeinderates anwesend.

Herr Oberbürgermeister M e r g e l zieht *Herrn Heinrich Kümmerle*, Vertreter von der Europa-Union, als Sachverständigen zur heutigen Sitzung hinzu.

Verteiler:
I/107

Für den Auszug!
Schriftführerin:
gez. Theresa Krug

Stadt Heilbronn

Niederschrift über die Verhandlungen

des Beirats für Partizipation und Integration

vom 6. Oktober 2016

Öffentlich

Vorsitzender:	Herr Oberbürgermeister Mergel
Integrationsbeirat:	20 Mitglieder
Anwesende Stadträtinnen/Stadträte:	StRin Dr. Christ Friedrich, StRin Käfer, StR Mayer, StR Dr. Merkt, StR Theilacker
Anwesende sachkundige Einwohner/innen:	Herr Abdoulaye, Herr Altuntas, Frau Baglivi, Herr Binder, Frau Blanco, Frau Das, Herr Gergert, Frau Lesniewski, Herr Melke, Herr Pantalioakas, Herr Saric, Frau Stoll
Abwesend:	StRin Michaelis, StR Link, Herr Fetahaj, Herr Saric, Frau Siegle, Herr Sattar

- 1 -

Partizipation von älteren Heilbronnerinnen und Heilbronnern mit Zuwanderungsgeschichte: Mögliche gemeinsame Projekte und Kooperation mit dem Kreissenorenrat

Herr Oberbürgermeister M e r g e l ruft den ersten Tagesordnungspunkt auf.

Herr G r e i n e r , Sprecher der AG Lebensstrukturen im Kreissenorenrat, stellt in einer Präsentation, die als Tischvorlage allen Mitgliedern des Beirates für Partizipation und Integration vorliegt, die Arbeit des Kreissenorenrates vor und geht dabei auf mögliche gemeinsame Projekte und Kooperationen ein.

Der Kreissenorenrat Heilbronn ist einer von 50 Kreissenorenräten im Land und sieht sich als unabhängige, parteipolitisch und weltanschaulich neutrale Interessenvertretung für ältere Menschen.

Herr G r e i n e r erklärt, dass bis zum jetzigen Zeitpunkt praktisch keine Menschen mit Migrationshintergrund im Kreissenorenrat vertreten sind. Da jedoch ein großer Anteil der Heilbronner Bevölkerung Zuwanderungsgeschichte hat, strebt der Heilbronner Kreissenorenrat eine interkulturelle Öffnung an. Der erste Schritt ist die heutige Vorstellung im Beirat für Partizipation und Integration. Zusätzlich will der Kreissenorenrat mit Organisationen aus anderen Kulturkreisen in Verbindung treten. Herr G r e i n e r lädt alle Beirätinnen und Beiräte zu einer Mitgliederversammlung oder zu einem der Arbeitsgruppentreffen ein. Zudem bietet er den Beirätinnen und Beiräten an, Mitglied im Kreissenorenrat zu werden. Als Organisation möchte der Kreissenorenrat mit dem Beirat in Kontakt kommen und lädt daher alle zu einer der Sitzungen, die zehn Mal im Jahr Montagvormittags stattfinden, ein.

Herr G r e i n e r weißt darauf hin, dass es auf der Bundesgartenschau 2019 einen Landessenorentag geben wird, auf welchem alle Heilbronner Senioren vertreten sein können.

Herr Oberbürgermeister M e r g e l bedankt sich bei Herrn G r e i n e r für den Vortrag und erläutert, dass es höchste Zeit ist, dass der Kreissenorenrat auf Menschen mit Migrationshintergrund zugeht. Herr Oberbürgermeister M e r g e l verdeutlicht, dass das Gespräch heute beginnt und in den Organisationen aus den verschiedenen Kulturen fortgesetzt werden muss.

Herr Oberbürgermeister M e r g e l empfiehlt Herrn G r e i n e r weiterhin Offenheit zu zeigen und in die Vereine und Gruppierungen zu gehen, um für die Anliegen des Kreissenorenrates zu werben.

Die Fragen aus der Mitte des Gremiums zu den Themen Mitgliedschaft und Mitgliederengewinnung, Rechtsform, Struktur, Austausch mit Partnerstädten sowie zur Altersgrenze werden von Herrn G r e i n e r beantwortet.

Frau L e s n i e w s k i weißt darauf hin, dass sie in einem Altenheim, im Johanniterhaus Heilbronn, arbeitet und dort den Kreissenorenrat vorstellen wird.

Auf Anfrage von Frau Dr. C h r i s t – F r i e d r i c h , erklärt Herr G r e i n e r , dass der Kreissenorenrat schlichtweg die Situation von älteren Migrantinnen und Migranten verbessern möchte. Alle Themen können an den Kreissenorenrat herangetragen werden.

Herr Oberbürgermeister M e r g e l verdeutlicht, dass der Landessenorenrat im politischen Bereich Gehör findet, wenn es um die Fragen von Älteren geht. Er geht zudem davon aus, dass mit der Vorstellung des Kreissenorenrates heute der Beginn einer Reihe von guten Gesprächen gemacht worden ist.

Der Beirat für Partizipation und Integration nimmt abschließend

K e n n t n i s

Verteiler:
I/107

Für den Auszug!
Schriftführerin:
gez. Theresa Krug

Stadt Heilbronn

Niederschrift über die Verhandlungen

des Beirats für Partizipation und Integration

vom 6. Oktober 2016

Öffentlich

Vorsitzender:	Herr Oberbürgermeister Mergel
Integrationsbeirat:	20 Mitglieder
Anwesende Stadträtinnen/Stadträte:	StRin Dr. Christ Friedrich, StRin Käfer, StR Mayer, StR Dr. Merkt, StR Theilacker
Anwesende sachkundige Einwohner/innen:	Herr Abdoulaye, Herr Altuntas, Frau Baglivi, Herr Binder, Frau Blanco, Frau Das, Herr Gergert, Frau Lesniewski, Herr Melke, Herr Pantalioakas, Herr Saric, Frau Stoll
Abwesend:	StRin Michaelis, StR Link, Herr Fetahaj, Herr Saric, Frau Siegle, Herr Sattar

- 2 -

Kurzbericht zum Ausstellungsprojekt: „Sie kamen und sie blieben“ // Alamannen und Franken im Südwesten

Frau Dr. J a c o b von den Städtischen Museen stellt den Beirätinnen und Beiräten in einer Präsentation das neue Museumsprojekt „Alamannen und Franken im Südwesten – Zuwanderung damals und heute“, welches auch Geschichten von Menschen mit Migrationshintergrund beinhalten soll, vor.

Die Präsentation wurde als Handout den Mitgliedern des Beirats für Partizipation und Integration verteilt.

Frau Dr. J a c o b erklärt, dass die Ausstellung in zwei Teile gegliedert ist: Einen historischen Teil und einen methodischen Teil. Der Schwerpunkt liegt auf den Ländern,

die Beziehungen zum Raum Heilbronn hatten: Frankreich, Italien und das Donaugebiet. Am Beispiel des Horkheimer Reiters verdeutlicht Frau Dr. J a c o b, dass dieser Grabbeigaben aus Italien und auch aus dem skandinavischen Raum hatte. Daraus kann nun geschlossen werden, dass Beziehungen zu diesen Ländern bestanden haben. Das was die Archäologie nicht bieten kann ist, die Ausstellung mit Lebensgeschichten zu bereichern und sie dadurch „lebendiger“ zu machen. Daher bittet Frau Dr. J a c o b die Beirätinnen und Beiräte anhand eines kurzen Fragebogens, ihre Geschichte aufzuschreiben. Die Fragebögen sollen anonym abgegeben werden. Es geht vor allem darum, warum manche Menschen ihre Heimat verlassen haben und wie die Integration in die neue Heimat funktioniert hat. Frau Dr. J a c o b freut sich auf die Zusammenarbeit und weitere Kontakte.

Die vom Gremium gestellten Fragen zu den Themen Herkunft der Heilbronner, zum Ausfüllen des Fragebogens und zum sprachlichen Ursprung der Alamannen werden von Frau Dr. J a c o b beantwortet.

Herr Oberbürgermeister M e r g e l fragt, wie die Kooperation des Beirates für Partizipation und Integration bezüglich der Ausstellung genau aussehen soll.

Frau Dr. J a c o b erläutert, dass die Ausstellung durch die Geschichten, die mittels Fragebogen erhoben werden, lebendiger gestaltet werden soll. Zudem weißt sie darauf hin, dass durch das Alte das Neue besser verstanden werden kann.

Des Weiteren fragt Herr A b d o u l a y e an, was Frau Dr. J a c o b den Migranten hier vermitteln möchte. Frau Dr. J a c o b erklärt, dass sie mit der Ausstellung deutlich machen möchte, dass Zuwanderung keine neue Situation ist und die Menschheitsgeschichte schon immer von Migration, Immigration und Integration gelebt hat.

Herr Oberbürgermeister M e r g e l bedankt sich bei Frau Dr. J a c o b für die Präsentation.

Der Beirat für Partizipation und Integration nimmt

K e n n t n i s

Verteiler:
I/107

Für den Auszug!
Schriftführerin:
gez. Theresa Krug

Stadt Heilbronn

Niederschrift über die Verhandlungen

des Beirats für Partizipation und Integration

vom 6. Oktober 2016

Öffentlich

Vorsitzender:	Herr Oberbürgermeister Mergel
Integrationsbeirat:	20 Mitglieder
Anwesende Stadträtinnen/Stadträte:	StRin Dr. Christ Friedrich, StRin Käfer, StR Mayer, StR Dr. Merkt, StR Theilacker
Anwesende sachkundige Einwohner/innen:	Herr Abdoulaye, Herr Altuntas, Frau Baglivi, Herr Binder, Frau Blanco, Frau Das, Herr Gergert, Frau Lesniewski, Herr Melke, Herr Pantaliokas, Herr Saric, Frau Stoll
Abwesend:	StRin Michaelis, StR Link, Herr Fetahaj, Herr Saric, Frau Siegle, Herr Sattar

- 3 -

„Wie wird Vielfalt in und um Heilbronn wahrgenommen?": Ergebnisse aus der Befragung „Heilbronn Barometer“ der Hochschule Heilbronn

Frau K e i c h e r stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation einen Teil der Studie „Heilbronn Barometer“ vor.

Herr Oberbürgermeister M e r g e l erklärt, dass die Studie von Frau Hepting und von Frau Keicher beim Institut für angewandte Marktforschung der Hochschule Heilbronn in Auftrag gegeben wurde.

Die Präsentation liegt allen Mitgliedern des Beirates für Partizipation und Integration als Handout vor.

Frau K e i c h e r stellt dar, dass es bei der Panelbefragung – das bedeutet, dass dieselben Personen in regelmäßigen Abständen immer wieder befragt werden –, die über Telefoninterviews stattgefunden hat, unter anderem um die Wahrnehmung der Vielfalt in der Vergangenheit und im Jetzt gegangen ist. Die Befragung hat mittels Zufallsauswahl stattgefunden. Um eine Repräsentativität zu gewährleisten wurden Ausgleichsgewichtungen nach Alter, Geschlecht und Haushaltsgröße vorgenommen. Die Befragung wurde insgesamt bei 2944 Personen im Stadt- und Landkreis Heilbronn durchgeführt. Davon kamen 1460 Befragte aus dem Stadtgebiet.

Frau K e i c h e r erläutert, dass die zentralen Ergebnisse zu den Einstellungen gegenüber Migranten und Flüchtlingen insgesamt positiv sind. Dabei ging es unter anderem um das Engagement für die Integration und um die Vielfalt in der Bevölkerung. Abgefragt wurde auch das Angebot der Stadt Heilbronn zur Integrationsarbeit. Während die Stabsstelle Partizipation und Integration und der Beirat für Partizipation und Integration nur bei circa 30 % der Befragten bekannt sind, sind die Sozialbetreuer in der Flüchtlingsarbeit und die Vorbereitungsklassen an Schulen für Kinder ohne Deutschkenntnisse mit über 60 % am bekanntesten.

Frau K e i c h e r berichtet, dass ähnliche Fragen auch zum Thema Bürgerbeteiligung über die Panelbefragung geplant sind.

Frau Stadträtin K ä f e r und Herr Stadtrat T h e i l a c k e r bedanken sich für die Vorstellung der Umfrage. Frau Stadträtin K ä f e r freut sich, dass die Einstellungen so positiv und die Vorbereitungsklassen bekannt sind.

Die Fragen von Herrn A l t u n t a s und Herrn T h e i l a c k e r zu den Themen Teilnahme von Migranten an der Befragung und Definition des Migrationshintergrundes wurden von Frau K e i c h e r beantwortet. Zudem sagt Frau K e i c h e r zu, dass auf Anfrage die gesamte Auswertung den Beirätinnen und Beiräten zur Verfügung gestellt werden kann.

Herr Oberbürgermeister M e r g e l erläutert, dass die Ergebnisse der Umfrage für die Arbeit der Stadtverwaltung sprechen. Zu den Ergebnissen hat sicherlich die Tatsache geführt, dass bereits vor vielen Jahren damit begonnen wurde aktiv für das Zusammenleben mit den Menschen mit Zuwanderungsgeschichte zu werben. Dies ist insbesondere auch ein Verdienst der Stabsstelle für Partizipation und Integration. Ziel ist es nun diese Ergebnisse zu halten. Herr Oberbürgermeister M e r g e l bedankt sich für die Präsentation.

Abschließend nimmt der Beirat für Partizipation und Integration

K e n n t n i s

Verteiler:
I/107

Für den Auszug!
Schriftführerin:
gez. Theresa Krug

Stadt Heilbronn

Niederschrift über die Verhandlungen

des Beirats für Partizipation und Integration

vom 6. Oktober 2016

Öffentlich

Vorsitzender:	Herr Oberbürgermeister Mergel
Integrationsbeirat:	20 Mitglieder
Anwesende Stadträtinnen/Stadträte:	StRin Dr. Christ Friedrich, StRin Käfer, StR Mayer, StR Dr. Merkt, StR Theilacker
Anwesende sachkundige Einwohner/innen:	Herr Abdoulaye, Herr Altuntas, Frau Baglivi, Herr Binder, Frau Blanco, Frau Das, Herr Gergert, Frau Lesniewski, Herr Melke, Herr Pantalioakas, Herr Saric, Frau Stoll
Abwesend:	StRin Michaelis, StR Link, Herr Fetahaj, Herr Saric, Frau Siegle, Herr Sattar

- 4 -

Bericht aus dem Handlungsfeld „Migrantenökonomie“: Vorstellung von bisherigen Ergebnissen aus dem Projekt mit dem Institut für Mittelstandsforschung, Mannheim

Frau H e p t i n g, Integrationsbeauftragte der Stadt Heilbronn, berichtet über die Aktivitäten der Stabsstelle Partizipation und Integration im Handlungsfeld Migrantenökonomie. Die Stabsstelle kooperiert bei diesem Themenfeld mit dem Institut für Mittelstandsforschung in Mannheim. Diese sind wiederum Teil des IQ-Netzwerkes. Durchgeführt wurden bislang zwei Workshops zum Thema „Unterstützung für Gründungswillige“. Bei den Workshops wurde eruiert, wer die Unterstützer/innen der Gründerinnen und Gründer sind. In der Beratung aktiv sind unter anderem die Hochschule Heilbronn, die IHK und HWK sowie die Innovationsfabrik. Zentrales Ergebnis der Workshops ist die Herausbildung der These, dass es viele Wege in die Selbstständigkeit gibt und noch mehr Wege sich Informationen, Beratung und Unterstützung zu holen, vorhanden sind. Dabei erwiesen sich die Gründungsprozesse und die vorhandenen

Unterstützungsstrukturen als komplexe Systeme. Diese Komplexität nimmt zu, wenn die Gründer/innen einen Migrationshintergrund haben. Daraus ergab sich dann die Frage, wie die Beratung gestaltet werden kann, damit diese von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte wahrgenommen und genutzt wird. Das Ziel ist nun, Beratungsprozesse kultursensibel zu gestalten. Als Ergebnis der beiden Workshops ist eine Broschüre zu den Unterstützungsmöglichkeiten für Heilbronn entstanden. Geplant ist zudem ein dritter Workshop zur kultursensiblen Beratung sowie eine Befragung unter Heilbronner Unternehmen mit Zuwanderungsgeschichte. Frau H e p t i n g weist überdies darauf hin, dass sie an einer IQ Fachkonferenz teilnehmen wird, um dort die Ergebnisse aus Heilbronn vorzustellen.

Herr Oberbürgermeister M e r g e l bedankt sich bei Frau Hepting für den Vortrag. Er fragt Frau H e p t i n g inwiefern die Menschen mit Zuwanderungsgeschichte zur Wertschöpfung und zur Lohnsumme beitragen und wie viele Arbeitsplätze durch sie geschaffen werden.

Frau H e p t i n g beantwortet die Frage und verweist auf die geplante Befragung unter den Heilbronner Unternehmen mit Zuwanderungsgeschichte. Die von Herrn Oberbürgermeister M e r g e l erfragten Punkte wurden allerdings bisher nicht eruiert.

Herr Oberbürgermeister M e r g e l wünscht sich, dass das Thema mit Nachdruck verfolgt wird und Zahlen auf den Tisch gelegt werden.

Frau K e i c h e r weist auf eine bundesweite Studie der Bertelsmannstiftung hin, die die volkswirtschaftlichen Auswirkungen von Existenzgründungen im Bereich der Migranten betrachtet. Sie verspricht auch diese Zahlen mit einzubringen.

Herr Oberbürgermeister M e r g e l betont die Wichtigkeit der Thematik und weist noch einmal auf die Notwendigkeit einer Betrachtung speziell für Heilbronn hin.

Frau Stadträtin K ä f e r fragt an, ob es bereits auch Zahlen zu Flüchtlingen gibt, die bereits einen Asylantrag erhalten haben. Es sei gerade für die Geflüchteten wichtig eine Existenzgründung vorzunehmen.

Frau H e p t i n g erklärt, dass es bereits Anfragen von der IHK gab, da sich Flüchtlinge selbstständig machen möchten. Hierzu wurde vom IQ-Netzwerk ein Leitfaden erstellt. Frau H e p t i n g betont jedoch, dass den Flüchtlingen hier teilweise noch die Hände gebunden sind.

Die Anfrage von Herrn Stadtrat T h e i l a c k e r zum Thema Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft werden von Herrn Oberbürgermeister M e r g e l und von Frau K e i c h e r beantwortet.

Herr Oberbürgermeister M e r g e l verspricht, dass das Thema weiter behandelt wird und dass es bestimmt nicht zum letzten Mal auf der Tagesordnung des Beirates für Partizipation und Integration gestanden hat.

Frau K ä f e r fragt an, ob es bereits eine Zahl gibt, wie viel Flüchtlinge sich mit diesem Thema beschäftigen könnten.

Frau H e p t i n g erklärt, dass es zu den Flüchtlingen momentan keine Zahlen gibt. Es geht hier vielmehr um die Menschen mit Migrationshintergrund. Die Flüchtlinge machen unter diesen nur einen kleinen Teil aus.

Herr Oberbürgermeister M e r g e l erläutert, dass die Frage an die Flüchtlingsbeauftragte Frau Klenk und an Frau Bürgermeisterin Christner gestellt werden sollte.

Der Beirat für Partizipation und Integration nimmt

K e n n t n i s

Verteiler:
I/107

Für den Auszug!
Schriftführerin:
gez. Theresa Krug

Stadt Heilbronn

Niederschrift über die Verhandlungen

des Beirats für Partizipation und Integration

vom 6. Oktober 2016

Öffentlich

Vorsitzender:	Herr Oberbürgermeister Mergel
Integrationsbeirat:	20 Mitglieder
Anwesende Stadträtinnen/Stadträte:	StRin Dr. Christ Friedrich, StRin Käfer, StR Mayer, StR Dr. Merkt, StR Theilacker
Anwesende sachkundige Einwohner/innen:	Herr Abdoulaye, Herr Altuntas, Frau Baglivi, Herr Binder, Frau Blanco, Frau Das, Herr Gergert, Frau Lesniewski, Herr Melke, Herr Pantalioakas, Herr Saric, Frau Stoll
Abwesend:	StRin Michaelis, StR Link, Herr Fetahaj, Herr Saric, Frau Siegle, Herr Sattar

- 5 -

Bekanntgaben

Frau Hepting informiert über den Kontostand des Unterkontos Integration bei der Heilbronner Bürgerstiftung. Dieser beträgt momentan 3.625 Euro.

Frau Hepting weist auf den E-Learning Kurs für die Beiräte für Partizipation und Integration hin, welcher in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung erstellt wurde. Die Auftaktveranstaltung findet am 26. Oktober 2016 im Technischen Rathaus statt. Eingeladen sind auch die stellvertretenden Mitglieder sowie die Stadträtinnen und Stadträte des Beirates für Partizipation und Integration.

Frau Hepting legt dar, dass künftig interkulturelle Trainings in den VABO-Klassen angeboten werden sollen. Zu Beginn des Jahres hat sich Frau Hepting mit Frau

Payer, Frauenbeauftragte der Stadt Heilbronn, Frau Büchele, der Integrationsbeauftragten der Agentur für Arbeit, Frau Dongus vom Bildungsbüro, Frau Kühnle vom Staatlichen Schulamt und dem Landkreis im Nachklang der Geschehnisse in Köln zusammengefunden um Strategien zur Verhinderung weiterer Geschehnisse dieser Art zu finden. Das interkulturelle Training ist ein geeignetes Mittel, das immer wieder auf positive Resonanz stößt. In acht Projektschulen sollen im Jahr 2017 nun Lehrer im Bereich interkulturelle Kompetenz in der Lehre ausgebildet werden.

Herr G e r g e r t berichtet von einem integrativen Sportprojekt „Calisthenics“, das in Heilbronn immer mehr Anklang findet. Partner des Projektes ist die Mörikeschule. Hier gibt es bereits verschiedene Arbeitsgruppen. Es sollen künftig auch die umliegenden Schulen und die Hochschule eingebunden werden. Herr G e r g e r t wünscht sich, dass vor allem Jugendliche aus allen Kulturkreisen motiviert werden die Sportangebote wahrzunehmen.

Herr Oberbürgermeister M e r g e l findet den futuristischen Trimm-dich-pfad sehr spannend und sichert zu, dass das Projekt im Jugendgemeinderat behandelt werden kann.

Herr P a n t a l i o k a s berichtet über eine Veranstaltung der griechischen Gemeinde Heilbronn. Am 26. November 2016 findet eine Podiumsdiskussion zum Thema „Wohin und nicht zurück – Flüchtlingskrisen“ im Abraham-Gumbel-Saal der Volksbank statt. Er bedankt sich bei Frau H e p t i n g und Herrn M a n s o u r i für die Unterstützung.

Herr Oberbürgermeister M e r g e l gratuliert Herrn P a n t a l i o k a s zu dieser Veranstaltung und betont die gute Vorbereitung.

Frau H e p t i n g verspricht, die Einladung an alle Beirätinnen und Beiräte per Mail zu versenden.

Der Beirat für Partizipation und Integration nimmt

K e n n t n i s

Verteiler:
I/107

Für den Auszug!
Schriftführerin:
gez. Theresa Krug

Stadt Heilbronn

Niederschrift über die Verhandlungen

des Beirats für Partizipation und Integration

vom 6. Oktober 2016

Öffentlich

Vorsitzender:	Herr Oberbürgermeister Mergel
Integrationsbeirat:	20 Mitglieder
Anwesende Stadträtinnen/Stadträte:	StRin Dr. Christ Friedrich, StRin Käfer, StR Mayer, StR Dr. Merkt, StR Theilacker
Anwesende sachkundige Einwohner/innen:	Herr Abdoulaye, Herr Altuntas, Frau Baglivi, Herr Binder, Frau Blanco, Frau Das, Herr Gergert, Frau Lesniewski, Herr Melke, Herr Pantaliokas, Herr Saric, Frau Stoll
Abwesend:	StRin Michaelis, StR Link, Herr Fetahaj, Herr Saric, Frau Siegle, Herr Sattar

- 6 -

Anfragen

Es werden keine Anfragen gestellt.

Der Beirat für Partizipation und Integration nimmt

K e n n t n i s

Verteiler:
I/107

Für den Auszug!
Schriftführerin:
gez. Theresa Krug